



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115  
Ansprechpartner Redaktion:  
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Claus Meyer (clm) 0 52 01/15-128  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165  
Geschäftsstelle Borgholzhausen  
Freistr. 3 0 54 25/71 35  
www.haller-kreisblatt.de

Termine

Ausstellungen

Lithographien von Marc Chagall, 8.00 bis 12.30, Rathaus, Schulstr. 5.

Büchereien

Bibliothek, 16.00 bis 19.00, Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule, Osningstr. 14.

Kirchen

Offene Kirche, 9.00 bis 18.00, Pfarrkirche St. Marien, Rosenberger Str. 1.

Märkte

Wochenmarkt, 8.00 bis 12.30, Freistr.

Politik

Sprechstunde, 19.00, Büro der Grünen, Mittelstr. 3.

Vereine

JHV des Sportsportverbandes, 19.30, Gasthaus Hagemeyer Singenstroth, Bahnhofstr. 81.

Bürgerservice

Rathaus, 8.00 bis 12.30, Schulstr. 5.  
Entsorgungspunkt, 8.00 bis 16.30, Barenbergweg 47 a.  
Corona-Test, 16.00 bis 19.00, Corona-Testzentrum, Am Uphof 2.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117.  
Zahnärztlicher Notdienst, Tel. (0 18 05) 98 67 00.  
Apotheken-Notdienst, Tel. (08 00) 0 02 28 33 oder www.akwl.de.

Beratung

Hospizgruppe, Tel. (01 51) 17 77 76 39 AB.  
Kreisfamilienzentrum, Tel. (0 54 25) 93 28 96 oder (01 70) 2 25 21 93 oder mail@kreisfamilienzentrum-borgholzhausen.de.

# Konkurs und Großbrand besiegeln das Aus

Geschichten vom Bahnhof (2): Obwohl die Mühle Mittendorf am Bahnhof von Borgholzhausen schon vor 50 Jahren ihren Betrieb einstellte, ist sie bis heute bei vielen in lebhafter Erinnerung geblieben.

Rolf Westheider

■ **Borgholzhausen.** Vor allem akustisch machte die Mühle Eindruck. Zwar klapperte sie nicht am rauschenden Bach wie in der romantischen Vorstellung des Volkslieds, aber ein fortwährendes Hämmern und Wummern blieb bei manchen Zeitzeugen bis heute im Ohr. Baulich hatte sie sich im Laufe der Jahrzehnte nicht nur in der Höhe auf vier Stockwerke ausgedehnt, sondern auch in der Breite zwischen der Versmolder Straße und dem Weg, der in einem spitzen Winkel direkt auf den Bahnhof zugeht, ausgedehnt.

In dem schmalen Dreieck beider Straßen befand sich stets der Antrieb: zunächst eine Dampfmaschine (daher kommt auch der Name „Dampfmaschine“), später mit Gasöl betriebene Motoren, die ihre Kraft über Transmissionsriemen an die einzelnen Mahlstäühle übertrugen, die an der Rückwand im großen Mühlengebäude platziert waren. Fauchende und zischende Wunderwerke der Mechanik, die Kinder zugleich faszinierten und ängstigten.

Hanna Nollmann, Enkelin des Mühlenbetreibers August Mittendorf, lebte bis zu ihrem 32. Lebensjahr in der Villa neben dem Getreidespeicher. Da ihre Mutter bei der Geburt im Jahr 1939 und ihr Vater 1945 gestorben waren, wuchs sie mit ihrer vier Jahre älteren Schwester und ihrem Großvater auf. Ein erfolgreicher und zugleich sparsamer Kaufmann sei er gewesen, immer präsent



Bald Geschichte: Der Getreidespeicher war seit 1942 durch ein Förderrohr mit der gegenüber liegenden Mühle verbunden.

Foto: Ludwig Klack

und gut wirtschaftend, aber auch ein wenig patriarchalisch und durchaus ein Genussmensch. Zigarren waren seine Leidenschaft, „ohne Zigarre kannte man ihn nicht“, die mussten immer direkt aus der Zigarrenstadt Bünde kommen“, so Hanna Nollmann.

Seine Kinder und die beiden Enkelinnen habe er gut versorgt, sich immer liebevoll um

die Familie gekümmert. August Mittendorf, der aus Casum stammte, starb 1949 im Alter von 77 Jahren. Das Erbe traten sein Sohn Conrad und der Neffe Fritz Brinkmann an. Conrad war deswegen aus Argentinien zurückgekehrt, wo er 23 Jahre gelebt und seine aus England stammende Frau Dorothy Turner („Tante Dott“) geheiratet hatte. Mit ihren spa-

nischen und englischen Sprachkenntnissen zog nun eine vor Ort unbekannte Weltläufigkeit in die Villa Mittendorf ein. Ein Gentleman sei er gewesen, ihr Onkel Conrad, immer sportlich gekleidet, erzählt Frau Nollmann. Und nicht unbedingt der geeignete Geschäftsmann für die Mühle.

Erschwerend kam hinzu, dass er sich nicht mit seinem

Cousin und Mitinhaber Brinkmann verstand. Noch 1966 war der Obermüller Werner Gembus aus Bad Iburg/Ostenfelde eingestellt worden, der mit seiner Familie im linken Teil des Getreidespeichers wohnte. Dennoch war der Niedergang nicht aufzuhalten, der 1970/71 im Konkurs endete.

Schon von weitem ließ ein riesiger Feuerschein in der

Nacht des 26. August 1975 einen Großbrand erahnen. Vermutlich durch Brandstiftung stand das komplette Mühlengebäude in hellen Flammen. Vom Ausmaß des Brandes überrascht, gelang es der Feuerwehr nur mühsam, die Situation in den Griff zu bekommen. Kompetenzgerangel und die Wasserversorgung erwiesen sich als größte Probleme, denn das Löschwasser kam von der anderen Seite der Bahngleise und als am frühen Morgen der Zugverkehr wieder einsetzte, mussten die Rohre unter den Schwellen hindurch verlegt werden.

In Panik und nur im Nachthemd seien Gäste des direkt angrenzenden Bahnhofshotels Walkenhorst auf die Straße gelaufen, erinnern sich Zeitzeugen. Nur knapp konnte ein Übergreifen des Feuers verhindert werden. Da das Innere der Mühle komplett aus Holz bestand, drohte am Tag danach die Vorderwand auf die Straße zu stürzen, weshalb die Brandruine sofort abgetragen werden musste. Nun wird auch bald der gegenüberliegende Getreidespeicher verschwunden sein. Was bleibt, ist die 1908 von August Mittendorf erbaute Villa.



Die Müller Nolkemper, Meyer und Flottmann (von links) waren auch für die Auslieferung des Mehls mit dem hauseigenen Lkw zuständig

Foto: Ludwig Klack



Der Bahnhof lässt grüßen: Natürlich mit dem repräsentativsten Gebäude, der Villa Mittendorf.

Foto: Hanna Nollmann

## Neue Majestäten

■ **Dissen.** Nach einem Jahr Pause traf sich der Dissener Schützenverein auf dem Röwekamp. Hier wurden der neue Bierkönig und die neue Kaffeekönigin ausgesprochen. Abgelöst werden sollten der amtierende Bierkönig Uwe Walasch und auch die amtierende Kaffeekönigin Katrin Krullmann.

Beim spannenden Schießen auf die Adler setzte sich André Baumeister bei den Männern als Bierkönig und Nadine Johannmeier bei den Damen als Kaffeekönigin durch. Nach dem anschließenden traditionellen Essen mit Fisch und Fleisch wurde mit den neuen Majestäten ordentlich gefeiert.



Der neue Bierkönig André Baumeister.



Die neue Kaffeekönigin Nadine Johannmeier

Fotos: Schützen

## Nagel-Group bringt aerodynamische Sattelzüge auf die Straße

Im Rahmen eines Pilotprojekts zur Optimierung der Fahrzeugflotte hat die Nagel-Group zwei ihrer Sattelzüge mit innovativen aerodynamischen Elementen ausgestattet. Das soll die Klimabilanz des Logistikers verbessern.

■ **Borgholzhausen.** Die Bauteile, die den Luftwiderstand verringern und dadurch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken sollen, sind von der Firma Betterflow aus Aachen entwickelt worden.

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines Lkw wird nicht unerheblich durch seine Aerodynamik beeinflusst. Um diese zu optimieren, hat die Nagel-Group eines der Testfahrzeuge mit drei Komponenten ausgestattet: eine Unterbodenverkleidung zwischen den Stützen und dem Unterfahrschutz des Trailers, ein strömungsoptimierendes Element zwischen Zugmaschine und Auflieger sowie ausfahrbare Heckflügel, die ab einer Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometern automatisch ausgeklappt werden.

„Die Betterflow-Elemente werden genau an den Stellen



Im Rahmen eines Pilotprojekts zur Optimierung der Fahrzeugflotte hat die Nagel-Group zwei ihrer Sattelzüge mit innovativen aerodynamischen Elementen ausgestattet.

Foto: Nagel-Group

eingesetzt, wo bei einem Sattelzug der Luftstrom gestört wird oder es zu Verwirbelungen kommt“, erklärt Dirk Sieprath, Geschäftsführer der Betterflow GmbH. „Je weniger

Ecken und Abrisskanten ein Fahrzeug besitzt, desto weniger Energie verbraucht es, um den Luftwiderstand zu überwinden.“ Mit dem Pilotprojekt geht die Nagel-Group

einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Lebensmittellogistik. Für das vom Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) zertifizierte Unternehmen ist dies

ein wichtiges Thema. Das Betterflow-Projekt ist neben Tests mit E-Trailern und LNG-Lkw eines von vielen Projekten, die die Nagel-Group vorantreibt, um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern.

„Besonders als Logistiker sehen wir uns in der Verantwortung, kontinuierlich an der Verbesserung unserer CO<sub>2</sub>-Bilanz zu arbeiten. Durch Tests mit innovativen Systemen wie Betterflow können wir frühzeitig nachhaltige Lösungen entwickeln und eine zukunftssichere Flotte gewährleisten“, erklärt Dirk Lückingsmeier, Leiter Fleet Management bei der Nagel-Group. „Die Zusammenarbeit mit Betterflow verlief sehr positiv. Wir sind mit den bisherigen Beobachtungen sehr zufrieden und gespannt, welche Ergebnisse wir nach unserer Testphase zu verzeichnen haben.“